

**6-wöchige Wohnmobil-Reise
in die Camargue &
nach Spanien /Andalusien**

vom 29. Sept. bis 9. Nov. 2015

Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan

Illustriert von Walter Käppeli

Teil 2



Gefahrene Km: 5200 km

Mittwoch, 21. Oktober

Nachdem wir vier Tage lang an der **Playa de Oliva** das „dolce far niente“ mit Baden im warmen Mittelmeer, Sünnele, mit Strandspaziergängen und mit Lesen so richtig genossen haben, nehmen wir heute eine weite Etappe bis **Granada** in Andalusien „unter die Räder“.

Nach dem landschaftlich grandiosen, bergigen „Cap de la Nav“ bessert sich das regnerische Wetter der vergangenen 2 Tage. Blaue Abschnitte zeigen sich am Horizont und ... kaum zu glauben, die Silhouette einer „Wolkenkratzer-Stadt“ - Manhattan v. New York - hier an der Costa Blanca ??

Nein, es ist **Benidorm**, das älteste „Flaggschiff“ unter den zahllosen Badeorten an dieser Küste, unweit von Alicante. Das wollen wir uns natürlich nicht antun und lassen diese „Betonburgen“ links liegen.



Bis vor Alicante ist die Autopista 7 neu, schön und praktisch leergefegt. Blühende Oleanderbüsche zieren die Mittelleitplanken. Bis Murcia nimmt der Verkehr zu und plastikgedeckte Plantagen und Palmen beherrschen das Bild. Es ist eine abwechslungsreiche und spannende Fahrt, die weiter auf der Autovia de Mediterraneo über Lorca durch bizarre Gebirgslandschaften führt – traumhaft schön. Vor der Kulisse der leicht in Wolken gehüllten Sierra Nevada erscheinen plötzlich von Höhlen durchzogene, schroffe Felshügel, ähnlich derjenigen in Kappadokien in Zentral-Anatolien in der Türkei, nur nicht so farbig. Wir fahren an der **Höhlenstadt Guadix** vorbei, in der 2000 bewohnte Höhlen registriert sein sollen, ehemals Zufluchtsstädten der vor den Christen fliehenden Mauren.



Kurz danach erreichen wir [GRANADA](#).

Der von uns ausgewählte Campingplatz liegt in der Sierra Nevada über einem Stausee. Wir sind begeistert von dem Platz, seinen sauberen Anlagen samt einem kleinen Laden und einem hervorragenden Restaurant.



An der Réception teilt man uns mit, dass wir nur mit viel Glück eine Eintrittskarte für den Besuch der [ALHAMBRA](#) erhalten könnten, wenn wir morgens früh vor Schalteröffnung (8.30 Uhr) uns am Ticketschalter anstellen. - Gesagt, getan !

Donnerstag, 22. Oktober

Wir stehen früh auf und fahren mit dem Bus um 7.10 Uhr nach [Granada](#) hinunter. Es ist noch stockdunkel und mit 7 Gr. C. recht frisch, aber über uns ein fantastischer Sternenhimmel.

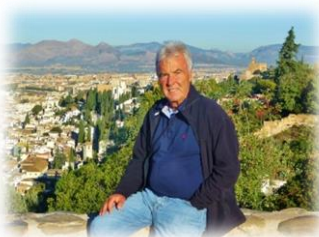
Mit dem Taxi nehmen wir die letzte Hürde hoch zur [Alhambra](#), erschrecken ganz schön, als wir um 8.00 Uhr schon hunderte von Touristen sehen, die vor den Kassen Schlange stehen. Nach halbstündigem Anstehen und Frösteln erfahren wir, dass die wenigen reservierten, aber nicht abgeholten Tickets, bereits verkauft worden sind.



Tja, seit die [Alhambra](#) 1984 zum **UNESCO Weltkulturerbe** erklärt worden ist, hat der Besucherandrang stetig zugenommen, so dass eine Einschränkung der täglich zugelassenen Besucher nötig wurde. Vor ca. 35 Jahren habe ich diesen phantastischen Palast mit seinen Gärten fast menschenleer erleben dürfen (wo ist die Zeit geblieben?). Es war meine erste Begegnung mit der maurischen Kultur - wie ein Märchen aus 1001 Nacht. Zum Glück durfte auch Walti die [Alhambra](#) bei früheren Besuchen schon „von Innen“ bewundern. So hielt sich die Enttäuschung für uns doch in Grenzen.

Was nun ?

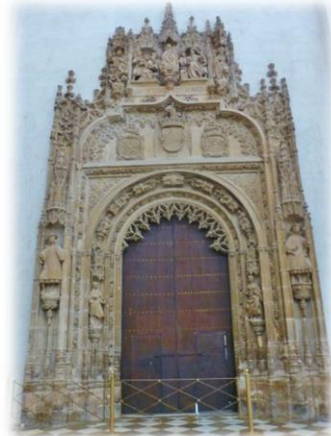
Zuerst steigen wir den Hügel noch ganz hinauf um uns von der in der Zwischenzeit aufgegangenen Sonne wärmen zu lassen. Zu unserer grossen Überraschung erreichen wir einen tollen Aussichtspunkt, von dem aus uns ganz [Granada](#) zu Füßen liegt. Wie gross die Stadt geworden ist.



Nach dieser überwältigen Aussicht steigen wir auf der anderen Seite des Hügels hinab in die Altstadt, schlendern durch schöne Gassen und Plätze und besuchen und bewundern die gewaltige Kathedrale.







An der **Kathedrale** angebaut ist die **Capilla Real**, die Königskapelle, in welcher die sterblichen Überreste der **Katholischen Könige** Ferdinand II. und Isabella von Kastilien und jene ihrer Tochter Johanna von Kastilien und des Schwiegersohnes Philipp der Schöne ruhen.



Der Kirchenbau, entstanden zwischen 1518 und dem 18. Jahrhundert, besitzt hohen künstlerischen Rang, weil hier Stilelemente aus Gotik, Renaissance und Barock zusammenfließen.



Nach dieser eindrücklichen Besichtigung fahren wir mit dem Taxi auf die unter UNESCO-Schutz stehenden „Zigeunerhügel“ [Albaicin](#) und [Sacramento](#) oberhalb der Altstadt mit ihren weissgetünchten Häusern, Höhlenwohnungen sowie Flamenco-Lokalen.



Von hier oben aus hat man einen tollen Blick auf die gegenüberliegende [ALHAMBRA](#).





Nach dem Abstieg hinunter in die Altstadt sind wir etwas erschöpft. Auf der Plaza Nueva lassen wir uns in einem Bistro nieder. Kühles Bier erfrischt uns, feine Tapas gibt es umsonst dazu, kaum zu glauben.



Langsam schlendern wir durch die Stadt zurück zur Bushaltestelle, um zu unserem CP zurück zu kehren. Dabei bewundern wir die noch die einzige erhaltene Karavanserei. (s. [Corral del Carbon](#))



Da wir den Bus verpassen, nehmen wir uns Zeit, uns noch etwas umzusehen. Plötzlich ein Freudenschrei – [der Mulhacén](#) - . Hoch über Granada zeigt sich der schneebedeckte, mit 3500 m höchste Berg Spaniens von seiner schönsten Seite. Welch ein Glück für uns als krönender Abschluss dieses einmalig schönen und unvergesslichen Tages in Granada.



Noch ist zwar der Tag nicht ganz zu Ende. Nach so viel Erlebtem gönnen wir uns nun für die Rückfahrt zum Campingplatz ein Taxi. Kaum oben in der Sierra Nevada angekommen besiegelt ein grandioser Sonnenuntergang einen grandiosen Tag. **CARPE DIEM !**



Freitag, 23. Oktober

Heute verbringen wir bei strahlendem Wetter und schmeichelnden Temperaturen erholsame Stunden auf der Relax- und Picnic-Wiese des Campingplatzes, gleichzeitiger Aussichtspunkt auf die

umliegenden Berge und den unter uns liegenden Stausee. Erholung pur, zumal wir dieses kleine Paradies ganz alleine geniessen dürfen. Als krönender Abschluss dieses Tages lassen wir uns noch mit einem feinen Essen im Restaurant verwöhnen. Da wir früh mit Essen dran sind, ist es noch hell. Der Blick hinaus auf die Terrasse mit seiner berankten Pergola bietet ein herbstliches Bild, die goldgelben Blätter segeln durch den leichten Wind getrieben sanft zu Boden. Welche Idylle !



Fortsetzung : s. Teil 3